Die Strategie der Gemeinde Sattel

Aus dem Bedürfnis heraus, nicht nur zu reagieren, sondern vermehrt zu «regieren» bzw. zu agieren, hat der Gemeinderat Sattel 1993 das erste Gemeindeleitbild entwickelt. Mittlerweile arbeitet der Gemeinderat auf der Basis des vierten Leitbildes (Gemeinde Sattel – Leitbild 2030) von 2019 und möchte diese Form der strategischen Planung nicht mehr missen.

Pirmin Moser – Gemeindepräsident Sattel

Alle 5-8 Jahre begibt sich der Gemeinderat in ein zwei- bis dreitägiges Seminar, um sich ausschliesslich der strategischen Entwicklung der Gemeinde zu widmen. Mit einer externen Fachperson als Moderator diskutiert der Gemeinderat über die Entwicklungsziele, beschliesst diese und fasst sie in einem Leitbild zusammen, das für die nächsten 5-8 Jahre als Leitplanke für die Gemeindeentwicklung dient.

Das Gremium im Höhenflug

Die gemeinsame Erarbeitung der Entwicklungsziele (in einem anregenden Ambiente auswärts und weg von den täglichen Beanspruchungen und Ablenkungen mit genügend Zeit für gesellschaftliche Momente) wird – auch wenn oft heftig gerungen wird – stets als sehr bereichernd empfunden. Im Idealfall stellt sich ein «flow» ein, der das ganze Gremium erfasst, motiviert, zusammenschweisst und oft zu fast kühnen Höhenflügen verleitet.

Die Leitbildkapitel orientieren sich üblicherweise nicht an den Ressorts im Gemeinderat sondern werden ressortübergreifend erarbeitet und erst gegen Ende des Prozesses «geclustert». Damit wird einem allfälligen ressortbezogenen «Kästchendenken» entgegengewirkt.

Partizipation der Bevölkerung

Der Einbezug der Einwohnerinnen und Einwohner, der Parteien, Interessengruppen (Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Vereine, etc.), erfolgt üblicherweise im Vorfeld des Strategieseminars. Dazu bieten sich an: Zukunftskonferenz, Diskussionsrunden mit verschiedenen Anspruchsgruppen, Umfragen. Möglich ist auch, dass der Gemeinderat als strategisches Organ die Entwick-

Der Tourismus hat sich entsprechend der 1993 im Leitbild festgelegten Strategie zu einem der wichtigsten Arbeitgeber der Gemeinde entwickelt.

lungsziele ohne Konsultation der Öffentlichkeit festlegt. In Sattel wurden bisher stets unterschiedliche Formen der vorgängigen Partizipation gewählt und beim ersten Leitbild wurde sogar darauf verzichtet.

Strategie konkretisieren

Das neueste Leitbild umfasst in 9 Kapiteln je eine allgemeine strategische Aussage, die in mehrere Leitsätze aufgegliedert wird, welche ihrerseits dann auf konkrete Ziele und Massnahmen heruntergebrochen werden.

Das 1. Kapitel «Dorfleben» mit der strategischen Aussage: « Sattel: familiäres, vernetztes, zentrumsnahes Dorf mit hoher Wohnqualität», wird in fünf Leitsätzen näher umschrieben und in total 16 Zielen/Massnahmen konkretisiert.

Der 2. Leitsatz dieses Kapitels lautet: «Abholen, einladen, integrieren: Wir fördern zur Integration der Neuzugezogenen eine Abholkultur». Beispiele der konkrete Ziele/Massnahmen: «Begleitpersonen für Neuzuzüger rekrutieren»; «Hausbesuche und persönliche Einladungen für Gemeindeanlässe», etc.

Im Kapitel 8 geht es um «Umwelt» mit die strategische Aussage: «Unser Beitrag zu einer Umwelt, in der sich auch spätere Generationen wohl fühlen.» Der 3. Leitsatz handelt vom «Motorisierten Individualverkehr: Wir finden den Ausgleich zwischen Mobilität und Sicherheit». Eine der inzwischen umgesetzten Massnahmen lautet: «Sinnvolle Tempolimiten anstreben (z.B. … 30er-Zone Dorfstrasse).»

Diese Umsetzung der strategischen Aussagen in letztlich konkret fassbare Ziele und Massnahmen macht das Leitbild fassbar und überprüfbar und hilft sehr, zu vermeiden, dass das Leitbild als Papiertiger in der Schublade endet.

Von den total 99 konkreten Ziele und Massnahmen im Leitbild «Sattel 2030» wird jedes Jahr eine Anzahl durch den Gemeinderat zur Umsetzung ausgewählt und publiziert, sowie mit den notwendigen finanziellen Mitteln (im Rahmen des Voranschlages oder mittels Projektkredit) zur Realisierung unterlegt.

Der Prozess ist wichtig

Für Behördenmitglieder, die am Leitbildprozess jeweils nicht dabei sind, weil sie erst später ins Gremium gewählt wurden, liefert das gedruckte Leitbild zwar eine Fülle von Sätzen, Zielen und konkreten Massnahmen. Vom Leitbild «beseelt» sind aber jeweils vor allem jene Personen, die den Strategie-Prozess, die Diskussionen, das Ringen um Formulierungen und die Gespräche beim Schlummertrunk selber erlebt haben.

Das Leitbild bzw. der Leitbildprozess entlastet die «normalen» Sitzungen des Gemeinderates, da anlässlich des Leitbildseminars grundsätzliche Diskussionen geführt, Positionen geklärt und Marschrichtungen festgelegt worden sind. Das Leitbild als strategisches Instrument ermöglicht dem Gemeinderat im Sinne des Leitspruches des französischen Verlegers und Politikers Emile de Girardin (1806-1881) «gouverner c'est prévoir» vorausschauend zu handeln und zwar weiter als bis zum nächsten Wahltermin.

RÉSUMÉ

La stratégie communale de Sattel : un instrument pour fixer les priorités

La commune de Sattel (SZ) a lancé sa première stratégie en 1993. Depuis, tous les cinq à huit ans, elle la réactualise, afin de disposer d'une boussole servant à lui indiquer dans quelle direction elle entend se développer. Selon Pirmin Moser, président de Sattel, la stratégie est à chaque fois discutée lors d'un séminaire, organisé durant deux à trois jours. Rassemblant les responsables communaux, ainsi qu'un modérateur externe, ces séances permettent de développer une vision d'ensemble interdicastériel. Quant à l'avis de la population locale, il est récolté lors de diverses rencontres et sondages menés en amont. Actuellement, la stratégie de la commune de Sattel compte neuf chapitres traitant de questions liées notamment à la vie du village, à l'intégration des nouveaux habitants ou encore à l'environnement. La définition de mesures concrètes rend cette démarche compréhensible et vérifiable.

RIASSUNTO

La strategia comunale di Sattel : uno strumento per stabilire le priorità

Il comune di Sattel (SZ) ha lanciato la sua prima strategia nel 1993. Da allora, ogni cinque-otto anni, viene aggiornata, in modo da avere una bussola che indichi in quale direzione possa essere sviluppata. Secondo Pirmin Moser, presidente di Sattel, la strategia viene discussa ogni volta in occasione di un seminario, organizzato nell'arco di due o tre giorni. Riunendo i responsabili comunali, oltre ad un moderatore esterno, queste sessioni consentono di sviluppare una visione d'insieme interdicasteriale. Per quanto riguarda l'opinione della popolazione locale, questa viene raccolta durante vari incontri e sondaggi condotti a monte. Attualmente, la strategia del comune di Sattel comprende nove capitoli che trattano delle questioni relative in particolare alla vita del villaggio, all'integrazione di nuovi abitanti oltre che all'ambiente. La definizione di misure concrete rende questo approccio comprensibile e verificabile.